



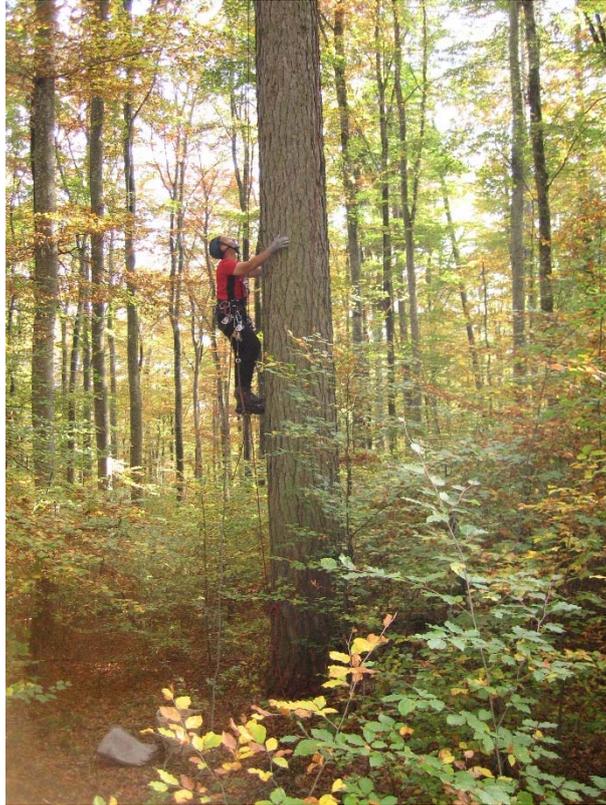
## Aus der Sitzung des **Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses** vom **19. Oktober 2018 (Waldbegehung)**

Zu der diesjährigen Waldbegehung und der Beratung über den Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2019 konnte Bürgermeister Walter Hengstler Herrn Ulrich Maier vom Kreisforstamt begrüßen.



Samenpflücker Thomas Bellgardt erläutert dem Gremium seine Tätigkeit

Den ersten Halt machten die Ausschussmitglieder in Kirchen-Hausen im Distrikt "Kirchtal-Länge" in der Abteilung "Oberes Nidel". Bei diesem Wald handelt es sich um einen durchschnittlich 120-jährigen Bestand mit 85 % Buchen, 10 % Lärchen und 5 % Ahorn. Vor Ort erläuterte Saatgutpflücker Thomas Bellgardt aus Walldürn die zertifizierte Saatguternte. Der Stadtwald Geisingen ist der einzige Forstbetrieb im Landkreis Tuttlingen, der einen zertifizierten Lärchenbestand für die Saatguternte besitzt. Die Saatguternte wird in Handarbeit betrieben. Mit einer Seiltechnik steigen hierbei die Saatgutpflücker in die Lärchen und ernten die Lärchenzapfen. In einer eindrucksvollen Demonstration seiner Tätigkeit stieg Herr Bellgardt auf über 40 m Höhe in eine Lärche auf und pflückte in luftiger Höhe die Lärchenzapfen.



Herr Bellgardt beim Aufstieg auf eine Lärche

Weiter wurde in Aulfingen im Distrikt "Brunnendobel" in der Abteilung "Bärhalde" Station gemacht. Im dortigen Wald wird ein rund 9 ha großer labiler Fichtenbestand in einen Buchenbestand umgebaut. Hierbei handelt es sich um eine Maßnahme die die Daimler AG als Ausgleichsmaßnahme für das Prüf- und Technologiezentrum in Immendingen bezahlt. Die Fichten sind bereits alle entfernt worden. Die vorhandenen Lärchen und Kiefern wurden erhalten. Rund 4.000 junge Buchen wurden gepflanzt. Durch die diesjährige extreme Trockenheit werden aber Bäume nachgepflanzt werden müssen. Vom Aulfinger Standort aus konnten die Ausschussmitglieder noch ihren Bück nach Kirchen-Hausen ins gegenüberliegende Distrikt "Leitelsteig" richten. Auch dort handelt es sich um eine Waldumbaumaßnahme, welche die Daimler AG bezahlt. Im dortigen Bereich sind im letzten Jahr durch drei Stürme 50 % der Buchen und auch Fichten ausgefallen. Die Restfläche im dortigen Distrikt wird jetzt geräumt und nochmals aufgeforstet. Es findet ein Waldumbau mit Ahorn statt.

Im Anschluss an die Waldbegehung beriet der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss im Gemeinschaftsraum der Festhalle Aulfingen über den Betriebsplan für das Jahr 2019. Im letzten Jahr hatte der Sturm "Kolle" rund 15.000 Festmeter Sturmholz im Stadtwald verursacht. Das Holz ist aufgearbeitet und noch zu guten Preisen verkauft worden. Finanziell gesehen ist man deshalb gut aus dem Sturm herausgekommen. Im laufenden Jahr sind bereits 22.000 Festmeter eingeschlagen, dies sind rund 3.500 Festmeter mehr, wie der Betriebsplan vorsieht. Deshalb wird sich der Überschuss im Waldhaushalt für dieses Jahr voraussichtlich auf ca. 200.000 € Gewinn nahezu verdoppeln. Durch die diesjährige Forsteinrichtung sind die Hiebsätze für den Stadtwald deutlich auf 18.500 Festmeter erhöht worden. Derzeit haben die Forstbetriebe mit schlechten Holzmarktpreisen zu kämpfen. Dies hängt u.a. mit großen Sturmholzmengen in Mitteldeutschland zusammen.

Zudem gibt es europaweit durch Käferbefall rund 50 Mio. Festmeter Schadh Holz auf dem Markt. Auch im Geisinger Stadtwald sind dieses Jahr rund 3.000 Festmeter Käferholz angefallen, so dass eine höhere Einschlagsmenge erforderlich war. In diesem Jahr ist nur 29 % des Einschlages planmäßig erfolgt. 67 % des Einschlages beruht auf Sturmholz und 4 % auf Insekten. Dieses Jahr werden voraussichtlich noch 200 bis 300 Festmeter Käferholz im Stadtwald aufgearbeitet. Auch der Privatwald ist stark vom Borkenkäfer betroffen. Als sehr positiv hat es sich erwiesen, dass der Forstbetrieb wieder mit drei Forstwirten besetzt ist. Für das kommende Jahr sind Kulturpflanzungen von etwas über 6 ha in Gutmadingen, Geisingen und Leipferdingen vorgesehen. Aktuell sind aufgrund der Trockenheit keine Pflanzungen möglich. Wichtig ist, dass in den nächsten Jahren die in der Forsteinrichtung vorgesehenen Pflanzungen durchgeführt werden. Von der Vielfalt der Baumarten her, soll der Stadtwald breit aufgestellt sein.

Aktuell ist das Preisrisiko im Holzverkauf durch die Überkapazitäten an Schadh Holz sehr hoch. Deshalb ist das vorliegende Zahlenwerk für das Jahr 2019 auch eher eine "Absichtserklärung". Der Betriebsplan für das Jahr 2019 sieht einen Gewinn von 90.700 € vor. Einstimmig beschloss der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss das Zahlenwerk.